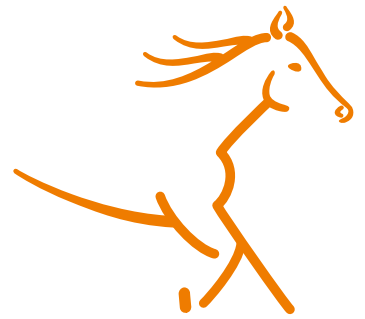


# Aufgalopp



Reitfreunde an der Bille e.V. · informativ · spritzig · wichtig · unabhängig

Ausgabe 1.2019

SONNTAG, 2. JUNI 2019

## Herzlich willkommen beim 8. WBO-Turnier

**Spaß :: Wie jedes Jahr veranstalten die Reitfreunde ein WBO-Turnier. Diesmal ist eine Gelassenheitsprüfung (GHP) mit im Programm. Auch die Vereinsmeister werden gekürt.**

**B**ei der Gelassenheitsprüfung werden Pferd und Reiter/Führer mit verschiedenen Alltagssituationen konfrontiert. Das Pferd lernt dabei, gelassener zu reagieren und sich vom Menschen vertrauensvoll lenken zu lassen. Die GHP ist ein Wettbewerb, bei der nicht die



Verteidigen ihren Vereinsmeister-Titel: Alica Stokan mit Pinot und Elin Winkelbach mit Mo.

sportlichen Leistungen, sondern der Charakter, das Vertrauen, die Aufmerksamkeit und die Erziehung des Pferdes – eben seine Gelassenheit – zählen. Der Parcours der geführten GHP beinhaltet Pflichtaufgaben, die mit weiteren Aufgaben wie Hufe wässern, Plane-überbrücken oder Flutterband-Vorhang ergänzt werden. Bei den Reitfreunden ist Maitreya Gipsier für die Prüfung verantwortlich: „Mir ist die GHP wichtig, weil Vertrauen ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche und vor allem glückliche Pferd-Mensch-Beziehung ist.“ Es gibt wieder für die jüngsten Reiter zwei Reiterprüfungen mit und ohne Galopp im Programm und natürlich für alle Altersklassen die Dressur- und Springprüfungen sowie Jump & Run, wo die Teams aus Reiter und Läufer von den Zuschauern begeistert angefeuert werden. „Für die Sieger und Platzierten der Prüfungen konnten wir Sponsoren für viele tolle Ehrenpreise gewinnen. Mein Dank gilt daneben auch allen Helfern, ohne die es nicht möglich wäre, ein Turnier auszurichten“, sagt Christine Stubbe. Nun muss nur noch der Wettergott mitspielen und für einen Sonntag mit schönem frühsummerlichen Wetter sorgen. ◀



Christine Stubbe ist 1. Vorsitzende der Reitfreunde an der Bille.

Liebe Kinder und Familien,  
liebe Reiterinnen und Reiter,

ich muss zugeben, dass es gerade eine etwas anstrengende Zeit ist. Neben der Turniervorbereitung gab es viele Treffen, um die Demonstration für den Grünflächenerhalt in Billwerder, die am 25. Mai in Hamburgs Innenstadt stattfand, zu organisieren. Der Bau von Oberbillwerder bedroht mit dem geplanten Straßenbau am Ende der Weide auch direkt unseren Hof und geht uns deshalb alle an! Auf Seite 2 zeigen wir den geplanten Verlauf. Unsere Reitlehrer-Serie setzen wir fort mit Charlene Kainz. Warum sie Polizistin werden wollte und wie sie zur Reiterei gekommen ist erfahrt ihr auf Seite 4. Dieses Jahr haben wir schon eine ganze Menge an Lehrgängen veranstaltet: Bei Renate Pries, Charlene Kainz, Peer Ahnert... aber auch die Bodenarbeit kommt nicht zu kurz, wie der gut besuchte Lehrgang bei Steffi Pfrommer zeigte. Zum Schluß stellen wir in der Rubrik „Engagiertes Mitglied“ Eileen Raschke, nein, jetzt ja Eileen Yagub, vor. Viel Spaß mit dieser vielseitigen Ausgabe von „Aufgalopp“.

Herzlichst,  
Christine Stubbe

Vielen Dank  
allen Helfern und  
Sponsoren unseres  
Turniers!

CHARLENE KAINZ

### „Ich übte auf meinem Plüschpferd Rex reiten.“

:: Seit Elin im Februar 2018 Charlene auf den Stubbe-Hof geholt hat, gibt sie regelmäßige Dressur- und Springunterricht, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Ein Grund mehr, Charlene im Interview zu fragen, wie sie zur Reiterei kam, warum sie den Polizeidienst angeht und wer Kuno ist. Seite 4 >>

BAUVORHABEN

### Oberbillwerder ist seit Februar beschlossen

:: Für den geplanten 105. Stadtteil Hamburgs gibt es ein Verkehrskonzept. Es sieht drei Zugangsstrassen vor, die Westanbindung soll auf unserer Seite vom S-Bahn-Damm zum Mittleren Landweg gebaut werden. Der Stubbe-Hof würde eingekesselt zwischen Straßen liegen. Mehr lest ihr auf Seite 2 >>

TIERMEDIZIN

### Druse, das ist mehr als eine Erkältung

:: Druse wird durch Bakterien verursacht und befällt die oberen Luftwege beim Pferd. Es gab Druse schon immer und sie wird es auch in Zukunft immer geben. Die Pferde, die den Erreger in sich haben, sind meist schlapp, haben Nasenausfluss und erhöhte Temperatur. Was man beachten muss erfahrt ihr auf Seite 6 >>

## NACHBARSCHAFT

# Oberbillwerder ist beschlossen

**Die Sicht eines Reiters :: Zwischen der S-Bahn-Station Allermöhe, Billwerder Bildeich und dem Bahndamm soll auf 124 Hektar Hamburgs zweitgrößtes Neubaugebiet entstehen. Was das für die Reiterfreunde an der Bille bedeutet bzw. bedeuten kann, erklärt Heiner Puppe.**

Unstrittig ist, dass Hamburg dringend neuen Wohnraum benötigt. „Wiesen neben einer S-Bahn-Station im Großstadtgebiet sind ein Anachronismus“ habe ich in einer Diskussion gehört. Der Masterplan Oberbillwerder hat auch gute Seiten: unstrittig ist das ökologische und (in sich) klimaneutrale Konzept des potentiell 105. Hamburger Stadtteils. Positiv ist die Reduzierung des Flächenbedarfs durch verdichtete Bebauung sowie die Zusage eines neuen Schwimmbades. Ob dagegen die Reduzierung des Autoverkehrs gelingen wird, ist fraglich. Schon jetzt sind die Erfahrungen im öffentlichen Nahverkehr eher schlecht: Die S-Bahn-Linien S2 und S21 sind unzuverlässig und störanfällig. Natürlich wird in Aussicht gestellt, dass das besser werden soll. Seit letztem Jahr. Für Autos sind drei Straßenanbindungen vorgesehen, von denen die westliche die für unseren Hof kritische ist.



Die Westanbindung ist parallel und zusätzlich zu dem bestehenden Fahrradweg geplant und würde damit über die Pferdekoppel führen. Zur Einmündung auf den Mittleren Landweg müssten entweder die dortigen Häuser abgerissen werden oder die Straße wird quer über die Koppel bis zum Bebau-

ungsrand verlaufen. Hier wird es brisant für uns. In jedem Fall würde die Westanbindung die beliebten Runden am Bahndamm unterbrechen, wenn nicht gar abschneiden. Wer dann noch ausreiten will, könnte es in Richtung Boberger Dünen versuchen. Es ist heute schon im Berufsverkehr mitunter riskant, den Billwerder Bildeich mit Pferd zu überqueren. Dort würde der Verkehr natürlich noch zunehmen, die Anwohner befürchten das Schlimmste. Jedenfalls sind nervenstarke Pferde zu empfehlen. Nervenstärke brauchen Pferd und Reiter auch, wenn das kleine Naturschutzgebiet von einem weiteren Stadtteil frequentiert wird. Dann wird es seinem Ruf als Ballungszentrum der Naherholung in noch höherem Maße gerecht. Wie dann scheue oder seltene Wildtiere überleben wollen, ist mir ein Rätsel. Und ob für Pferde dort dauerhaft Platz sein wird, ebenfalls. Die Interessen der Reiter-Mini-Minderheit spielen in der Planung keine Rolle. Der Stubbe-Hof selbst steht zwar nicht zur Disposition, aber das Ausreitgebiet.

## Die Straße über die Weide

Wenn Oberbillwerder Realität werden sollte, wird man als erstes Baustraßen anlegen und dann ca. zwei Jahre lang den Marschboden, der unter dem Meeresspiegel liegt, aufschütten und befestigen. Es bestehen „gute“ Aussichten, dass die Baustraße die spätere Westanbindung zum Mittleren Landweg werden wird. Dann würde der Hof als erstes direkt betroffen sein. Auf die indirekten Auswirkungen, zum Beispiel den Wasserhaushalt, will ich hier nicht eingehen. Aber ist das nicht alles schon beschlossen? Oberbillwerder – früher Billwerder-Ost ge-

nannt – wurde bereits zweimal beplant und wieder verworfen. Zur Zeit ist die Einleitung des Bebauungsplanverfahren in den politischen Gremien verabschiedet. Mehrheiten in der Politik können sich aber ändern. Und wenn es einen Bebauungsplan gibt, sind juristische Klärungen möglich.

## Eine Alternative für mehr Wohnraum

Es könnten versiegelte Flächen für den Wohnungsbau umgewidmet werden, so wie es in Hamburgs größten Stadtentwicklungsprojekt, der HafenCity, geschieht. Es gibt noch zahlreiche Flächen mit geringer und extensiver gewerblicher Nutzung an der unteren Bille und den angrenzenden Kanälen, etwa in den Stadtteilen Rothenburgsort, Hammerbrook und Hamm, die auch bereits im Fokus der Stadtplanung sind.

Der Widerstand gegen Oberbillwerder wird von der Dorfgemeinschaft Billwärdler an der Bille e.V. organisiert. Erster Höhepunkt war die Demonstration am 25. Mai in der Hamburger Innenstadt. Mehrere Hundert Menschen, angeführt von Pferden und Treckern, zogen von der Glacischaussee, über Jungfernstieg und die Mönckebergstraße bis zum Rathausmarkt. Es war schon ein beachtlicher Zug. Wer nicht dabei sein konnte, könnte die online Petition unterschreiben: [www.change.org/p/dorothee-stapelfeld-hamburgs-letzte-grünflächen-verschwinden?](http://www.change.org/p/dorothee-stapelfeld-hamburgs-letzte-grünflächen-verschwinden?) ◀ Dr. Heiner Puppe [www.nein-zu-oberbillwerder.de](http://www.nein-zu-oberbillwerder.de)



Demonstrieren macht hungrig :)



Elin auf Mo und Sonja auf Max führten gemeinsam mit Reitern vom Graumann-Hof den Zug an. Friedrich protestierte mit seinem Trecker ebenfalls mit.





LEHRGÄNGE

# Renate, Charlene, Peer...

**1. Halbjahr** :: Das sind die Namen der Trainer, die in diesem Jahr bereits einen Dressur- und Springlehrgang angeboten haben. Bei Charlene sind im Mai 20 Reiter mitgeritten und haben bei sonnigem Wetter auch das üppige gemeinsame Mittagessen genossen. Die Lehrgänge bringen allen viel Spaß, so freuen wir uns auf das zweite Halbjahr :)





CHARLENE KAINZ

# „Wer möchte, dass sein Pferd besser geht, der muss besser reiten lernen.“



**Interview::** In lockerer Folge stellen wir in Aufgalopp die Reitlehrer/innen vor, die bei den Reitfreunden an der Bille Unterricht oder Lehrgänge anbieten.

Dieses Mal stellte Imke Rieken die Fragen an Charlene Kainz.

## Liebe Charlene, wie bist du eigentlich zur Reiterei gekommen?

**Charlene Kainz:** So ganz genau weiß ich das gar nicht. Ich habe bei meiner Patentante vorne mit auf dem Pferd gesessen, da konnte ich noch nicht mal laufen. Vorher hatte ich schon fleißig auf meinem Plüschpferd „Rex“ geübt. Der arme Kerl musste mich rund um die Uhr auf seinem Rücken ertragen. Gut, dass er aus Stoff ist und sich nicht beschweren konnte. Ich hab ihn immer noch und er hat einen Ehrenplatz auf meiner Kommode.

Meine Mutter hat mich dann mit ca. 4 Jahren das erste Mal zum Reitunterricht bei Andrea Stieler im Reitstall Giese in Großensee geschickt. Sie hatte schon früher angefragt, aber da hieß es, dass man frühestens 5 Jahre alt sein muss. Mama hat sich für mich eingesetzt und so konnte ich ein ganzes Jahr früher anfangen! Danke Mama! Auf dem Kutsch-Hafi „Salut“ von Sigfried Giese durfte ich erste Reitversuche unternehmen. Insofern bin ich also schon fast mein ganzes Leben lang „Pferdefrau“. Reiterin wohl ein paar Jahre weniger.

## Du hast eine Ausbildung zur Polizistin gemacht. Wie sieht die aus? Welche Voraussetzungen braucht man da?

Ja, nach dem Abitur habe ich mich bei der Landespolizei Schleswig-Holstein beworben. Um zum Auswahlverfahren zugelassen zu werden, musste ich nachweisen, dass ich kerngesund bin, keine Operationen hatte, keine Brille benötige, ein Schwimmbadbescheinigung besitze und, achja, ein lupenreines polizeiliches Führungszeugnis habe. Es war ein riesiger Papierkrieg. Ich wurde zugelassen und musste neben Intelligenz-, Rechtsschreib- und Grammatiktest, persönlichem Gespräch und amtsärztlicher Untersuchung natürlich auch den gefürchteten Sporttest absolvieren. Aber was soll ich sagen? Ich hab es geschafft!

Die Ausbildung zur Polizeimeisterin begann in Eutin. Paragraphen pauken, Geschichte, Deutsch und Englisch, Klausuren schreiben. Also fast wie in der Schule. Sportunterricht mit Laufen, Schwimmen, Retten und Selbstverteidigung waren alltäglich. Darüber hinaus galt es, die gängigen Polizeipraktiken zu erlernen, inklusive Marschieren, Einsätzen im Verband und natürlich dem Umgang mit den dienstlichen (Schuss-)waffen.

Das zugehörige halbjährige Praktikum habe ich in der Polizeizentralstation Ahrensburg absolviert. Um dieses antreten und die Dienstwagen führen zu dürfen, musste mein Führerschein der Klasse B in der polizeiinternen Fahrschule noch einmal bestanden werden. Dies war eines der unangenehmsten, gleichzeitig auch eines der besten Erlebnisse der gesamten Ausbildungszeit. Denn leider bin ich doch tatsächlich durch die erste Fahrprüfung gefallen, weil ich ein Stop-Schild missachtet habe... Peinlich! Andererseits haben wir in diesem Rahmen auch ein Fahrsicherheitstraining als Vorbereitung für Einsatzfahrten gemacht. Das hat einfach irrsinnigen Spaß gemacht. Übrigens sehr empfehlenswert für jeden Autofahrer. Man lernt (Überlebens-)Wichtiges über das Fahrverhalten eines PKW und über die eigenen Reaktionen und Fähigkeiten am Steuer.



Am 18. und 19. Mai beim ersten Lehrgang von Charlene auf dem Stubbe-Hof wurde sie von ihrem Freund Jonas (nicht im Bild Hund Kuno) zumindest mental unterstützt. Bei acht Stunden Unterricht pro Tag war das sicher notwendig :)

## War Polizistin zu werden dein sehnlichster Berufswunsch?

Ganz klares nein. Ich wollte nach der Schule etwas mit Pferden machen. Aber Menschen, denen ich vertraue und deren Meinung mir wichtig war, rieten mir davon ab. Einen Ausbildungsplatz hätte ich gehabt und mit der Art meiner möglichen Ausbilderin, mit Pferden umzugehen und zu reiten, konnte ich mich sehr gut identifizieren. Ich war so verunsichert, dass ich mich doch für den vermeintlich sicheren Platz (Verbeamtung, finanzielle Absicherung etc.) bei der Polizei entschieden habe.

## Was hat dich dazu bewogen, deinen Job als Polizistin aufzugeben?

Über die Lehrzeit hinaus habe ich knappe eineinhalb Jahre als Polizeimeisterin Dienst verrichtet. Ich hatte echte Probleme mit den 12-stündigen Nacht- und Wochenenddiensten und mein Körper wusste irgendwann nicht mehr so genau, wann er schlafen und wann er wach sein sollte. Außerdem sah ich mich beinahe täglich mit verbalen und/oder körperlichen Auseinandersetzungen und Streitigkeiten konfrontiert. Jegliche sinnlose Gewalt ist mir zuwider! So mochte ich die Polizeiarbeit ziemlich schnell nicht mehr machen. Es hat einige Überwindung gekostet, den Schritt in eine andere Zukunft zu wagen, aber ich hatte wunderbare Unterstützung von meiner Familie.

## Warum bist du Reitlehrerin geworden?

Seit meinem 14. Lebensjahr habe ich neben der Schule Unterricht gegeben und Pferde anderer Einsteller geritten. Das hat mir Freude gemacht.

Nachdem klar war, dass ich bei der Polizei aufhören möchte und mein Antrag auf Entlassung (man kann nicht einfach kündigen) bewilligt wurde, war für mich die Entscheidung, meinen Traum zu verfolgen, ziemlich naheliegend.



Die Trainerausbildung im Bereich Reiten/Leistungssport auf dem Landgestüt in Redefin habe ich so erfolgreich absolviert, dass ich sogar aufgrund guter Noten eine Auszeichnung bekommen habe. Seitdem arbeite ich freiberuflich als Trainerin.

#### **Hast du eigentlich eine Ausbildung zur Bereiterin oder ähnliches gemacht?**

Die Ausbildung zum Pferdewirt Schwerpunkt Reiten habe ich nicht gemacht. Es gibt jedoch die Möglichkeit, die Prüfung als Quereinsteiger ohne die 3-jährige Ausbildung abzulegen. Das ist mein festes Ziel für 2020. Leider muss ich bis dahin noch warten, da eines der Vorkriterien ist, dass man bereits nachweislich die 1,5-fache Zeit der Ausbildung hauptberuflich im Berufsbild des Pferdewirts gearbeitet haben muss. Die Viereinhalb Jahre habe ich erst im kommenden Jahr erreicht. Aber Geduld ist ja bekanntlich eine Tugend.

#### **Hast du ein eigenes Pferd?**

Ja, aktuell habe ich zwei Pferde. Meine Jungs Lord Leroy (Lee) und First Of Hearts (Hardy) sind beides Hannoveraner Fuchs-Wallache. Lee ist inzwischen zehn, Hardy ist der Nachwuchs und wird dieses Jahr drei Jahre alt.

#### **Gibt es ein Pferd, an das du ganz besondere Erinnerungen hast?**

Klingt vielleicht blöd, aber von jedem Pferd kann man etwas Neues lernen. Nicht nur reiterlich. Es würde wohl eine endlose Liste werden, wenn ich das jetzt alles aufzählen wollte. Sich auf ein Pferd zu beschränken, ist wirklich schwer.

Aber eine der schönsten Erinnerungen habe ich sicher an mein erstes Pony „Harvey“. Er war wirklich ein Original, ein absolutes Charakterpony. Ich bin mit ihm allein ohne Sattel und ohne Trense durch den Wald geritten, wir haben keinen Baumstamm ausgelassen. Im Winter hab ich mir aus allem möglichen Zeug eine Art Geschirr gebastelt und zwei Schlitten an ihn dran gehängt. Einen für mich und einen für meine Freundin. Und damit sind wir natürlich direkt ab in den Wald. Ob er eingefahren war? Natürlich nicht. Er vertraute einfach darauf, dass nichts Schlimmes passieren würde. Wir haben einander blind vertraut. Das ist wirklich eine wahnsinnig starke und wichtige Erinnerung für mich. Es erinnert mich daran, dass ohne Vertrauen nichts, mit Vertrauen aber fast alles möglich ist. Aber auch, dass man sich das Vertrauen eines Tieres mühsam verdienen muss und es innerhalb von Sekunden zerstören kann.

#### **Welchem Pferd hast du in deiner Laufbahn besonders viel zu verdanken?**

Da gibt es nur einen Kandidaten: Samiro. Ich habe ihn als ausgedientes Springpferd, 14-jährig, in desolatem Zustand, von meinem Opa geschenkt bekommen. Seine Vorbesitzer hatten keine Zeit mehr für ihn. Wir hatten uns an den Grundsatz „Junger Reiter, altes Pferd“ halten wollen. Nur dass das Alter in seinem Fall nicht dazu führte, dass er leichter zu reiten gewesen wäre.

Dieser riesige Fuchs wusste genau, was er am Sprung zu tun hatte. Reiterliche Hilfen waren ihm dabei eher im Weg, als dass er sie gern annahm. Zudem hatte er panische Angst vor der Reiterhand und rannte beim kleinsten Anflug von Verbindungsaufnahme zum Gebiss um sein Leben. Und er war schnell. Sehr schnell. Ich war selbst auch erst 14 Jahre alt und hatte bis dahin nur Ponys geritten. Nicht schwer zu erraten, dass ich völlig überfordert war. Wir überlegten sogar, ihn wieder abzugeben. Aber Mama und ich brachten das einfach nicht übers Herz.

Doch genau diese Verhaltensmuster von „Sam“ zwangen mich dazu, meine Reiterei zu überdenken. Denn so, wie ich es bisher gelernt und praktiziert hatte, war an dieses Pferd nicht heran zu kommen. Zumal es zeit-





weise auch nicht ganz ungefährlich war, ihn zu reiten. Wie gesagt, er war schnell... So hat er mir gezeigt, dass es für das Pferd eben nicht akzeptabel ist, wenn der Reiter unnötig viel und stark mit der Hand einwirkt. Reiten ist so viel mehr, als ein Pferd zu „beherrschen“. Mir war bis dahin gar nicht bewusst, wie viel ich noch mit der Hand eingewirkt habe. Reiten ist mehr als eine mechanische Hilfengebung und schickes Aussehen. Welch ein absolutes Hochgefühl ist es, wenn ein Pferd freiwillig und ohne Zwang ausführt, was der Reiter sich in den Kopf gesetzt hat. Das ist toll. Danke für diese Erfahrung, mein Schatz. Ich werde dir dafür immer dankbar sein.

**Was war dein größter Erfolg in der Reiterei?**

An dieser Stelle erwartet man vielleicht eine Antwort wie: meine erste goldene Schleife. Oder so ähnlich. Aber meinen größten Erfolg in der Reiterei erlebe ich immer dann, wenn ich spüre, dass das Pferd mir und meinen Hilfen Vertrauen schenkt und sich loslassen kann. Dann beginnt das „Ich denke und das Pferd macht“-Gefühl. Kaum zu glauben, dass das überhaupt möglich ist. Etwas Besseres gibt es für mich in der Reiterei nicht.

**Du bist Schülerin von Reinhard Koblitz. Wann hast du ihn kennengelernt?**

Da ich Unterstützung bei „Sam“ brauchte, hatte ich eine Bereiterin gefunden, die ihn ritt und bei der er nicht weggrannte. Aus heutiger Sicht würde ich leider eher sagen, sie hielt ihn so fest, dass er nicht wegrennen konnte... Aber damals beeindruckte es mich sehr. Wir engagierten sie 4x wöchentlich für Unterricht und Beritt. Ich wollte es wirklich schaffen, Sam gut zu reiten. Dann fand bei uns auf dem Hof ein Lehrgang bei Reinhard statt. Die Cousine meiner Mutter hatte einen Platz reserviert, konnte aber nur an einem der zwei Lehrgangstage teilnehmen. So übernahm ich am Sonntag ihre 60-minütige Einheit. Ohne übertreiben zu wollen – diese Stunde hat gereicht, um zu meiner Mutter zu gehen und ihr zu sagen, dass sie der Bereiterin absagen soll und dass ich nie wieder so reiten möchte, wie bisher. Inzwischen kenne ich Reinhard also seit ca. 14 Jahren.



Charlene mit ihrem 10-jährigen Fuchswallach Lord Leroy (Lee), mit dem sie sehr erfolgreich ist.

**Trainierst du heute noch bei ihm?**

Ja klar, seit diesem Lehrgang ohne Unterbrechung. Ich habe zwischendurch bei anderen Trainern wie Michael Thieme, Dr. Gerd Heuschmann, Katja von Rönne und Janine Weber Unterricht genommen, aber immer parallel zu Reinhard. Er arbeitet immer an den Ursachen, nicht an den Symptomen. Nur das bringt einen kontinuierlich weiter. Keine vermeintlichen Abkürzungen, keine Fehlersuche am Pferd. Ansprüche hat der Reiter nur an sich selbst zu stellen und wer möchte, dass sein Pferd besser geht, der muss besser reiten lernen. So einfach ist das. Unterschreibe ich so.

**Hast du lieber Pferde in Beritt oder gibst du lieber Unterricht?**

Mal das Eine, mal das Andere. Tagesformabhängig. Jedes Pferd hat seine Stärken. Wenn man in der entsprechenden Arbeit die Leichtigkeit spürt, macht es besonders viel Freude. Grundsätzlich bringt aber beides viel Spaß und kann einem tolle Erfolgserlebnisse bescheren.

**Was sind deine Ziele und Träume für die Zukunft?**

Eines meiner Ziele habe ich zu Anfang schon angesprochen. Ich möchte gerne die Bereiterprüfung ablegen. Außerdem bin ich natürlich sehr gespannt auf die Entwicklung von Hardy und hoffe sehr, dass Lee und ich zeitnah den Sprung in Klasse S schaffen werden.

**Was machst du am liebsten in deiner Freizeit? Und wie entspannst du dich am besten?**

Meine sehr begrenzte Freizeit verbringe ich gerne mit meinem Hund Kuno. Er begleitet mich überall hin. Wenn mal etwas mehr freie Zeit ist, bin ich gerne mit meiner Familie zusammen. Gemeinsame Spaziergänge mit Kuno machen oder auch gerne mal Karten spielen. Dabei kann ich mich am besten entspannen. ◀



**Charlene Kainz**

Charlene Kainz wurde am 24.8.1991 geboren. Nach ihrem bestandenen Abitur am Gymnasium Trittau 2011 hat sie bei der Polizei Schleswig Holstein eine Ausbildung zur Polizeimeisterin gemacht. Sie reitet eigentlich schon ihr Leben lang und liebt das Bereiten anderer Pferde sowie das Unterrichten gleichermaßen. Erfolge hat Charlene in der Dressur bis in die Klasse M. Im nächsten Jahr möchte sie ihre Bereiterprüfung absolvieren.

MOBILE PFERDEWAAGE

Wer ist wie schwer?

Bei dem jährlichen Wiegetermin 2018 bei den Reitfreunden auf dem Stubbe-Hof betraten 29 Pferde mutig das Wiegepodest und ließen ihr Gewicht feststellen. Die Leichteste war die kleine Mini mit 139 Kilo, angeführt wurde die Gruppe der teilnehmenden Pferde von Manni mit 834 Kilo (der somit mehr als viermal so groß und sechsmal so schwer ist, wie seine Miniaturausgabe). ◀



Pferd	Gewicht
Monty	517 kg
Teddy	519 kg
Antaris	783 kg
Pino	454 kg
Hylli	590 kg
Milly	577 kg
Max	534 kg
Larino	657 kg
Prestige	553 kg
Ardelia	538 kg
Sion Boy	604 kg
Leo	446 kg
Kassi	543 kg
Emil	616 kg

Pferd	Gewicht
Dora	590 kg
Samira	460 kg
Shiwa	371 kg
Dorian	635 kg
Taba	630 kg
Manni	834 kg
Riffi	697 kg
Bonito	615 kg
Piesel	576 kg
Brianna	557 kg
Paso	478 kg
Indra	474 kg
Wilma	461 kg
Mini	139 kg

1. MAI RALLYE

So sehen Sieger aus



Bei der diesjährigen Mai-Rallye, veranstaltet vom Graumann-Hof, haben die beiden Reitfreundinnen Susi auf Paso und Nadine auf Monty gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

## PFERDEKRANKHEIT

# Druse – mehr als eine Erkältung

**Infektion :: Es beginnt meistens mit etwas Schnupfen, vielleicht mal mit einem Huster und mit Fieber. Was sich so harmlos anhört kann aber schnell umschlagen in Druse und schwerwiegende Folgen haben.**

**S**chock! Druse geht um... Jedes Jahr gibt es Nachrichten über betroffene Ställe, auch in unserer Umgebung, und sie sorgen jedes mal für ängstliche Gesichter und einen Aufschrei in den sozialen Netzwerken. Aber was genau ist diese hochansteckende Infektionskrankheit eigentlich genau?

Druse gab es schon immer und wird es auch in Zukunft immer geben. Bakterien befallen dabei die oberen Luftwege beim Pferd. Die Pferde sind meist schlapp, haben Nasenausfluss und erhöhte Temperatur, aber besonders auffällig sind meistens die geschwollenen Lymphknoten am Kopf.

Die Drusebakterien siedeln sich in den Lymphknoten an, füllen diese langsam mit Eiter und lassen sie dadurch stark anschwellen. Nach einiger Zeit platzen die Lymphknoten. Der



Der eitrige Lymphknoten platzt auf, der Eiter läuft heraus.

Eiter tritt direkt nach außen oder es kommt über den Luftsack zum eitrigen Nasenausfluss. Das ist alles nicht sehr angenehm... Diese Sekrete sind voller Erreger und damit hochansteckend!

### Mehr Infektionen als man denkt

Das betroffene Pferd muss sofort isoliert werden, am besten Desinfektionsmatten und Einmalhandschuhe vor der Box bereitstellen. Und alles immer sofort desinfizieren. Die Erreger überleben nämlich bis zu vier Tagen in der Box, auf der Weide/Paddock und sogar bis zu acht Wochen im Wasser. Wie die weiteren Pferde reagieren, hängt von vielen Faktoren ab, unter anderem vom Immunsystem oder ob es zum Beispiel eine Immunität durch vorherigen Kontakt zum Erreger gibt. Einige



Pferde behalten den Erreger im Körper bzw in den Luftsäcken und scheiden den von Zeit zu Zeit in kleinen Mengen aus. So kann es leider sein, dass die Pferde keine Krankheitssymptome mehr haben, aber die Druse immer noch im Stall ist und man bemerkt es erst, wenn zum Beispiel ein neu dazu gekommenes Pferd erkrankt... Oft tritt Druse bei jungen Pferden (ein- bis zweijährige) auf und bei älteren, bei denen das Immunsystem noch nicht ganz oder nicht mehr so aktiv ist. Zum Glück überstehen die meisten Pferde den Krankheitsverlauf ohne weitere gesundheitliche Schäden.

### Kartoffelbrei hilft

Druse kann mit Antibiotika behandelt werden, allerdings nur, solange sich noch kein Abszess gebildet hat, sonst erreicht das Medikament die Bakterien nicht mehr. Aber etwas Linderung kann dem Pferd durch Kartoffelbrei geschafft werden! Man glaubt es nicht, aber das ist eine wirkliche Wunderwaffe. Durch warme Kartoffelbrei-Kompressen wird die Reifung der Eiterabszesse in den Lymphknoten beschleunigt und diese können sich öffnen und der Eiter kann abfließen. Außerdem lindern die Umschläge den Schmerz. Wer hätte das gedacht. ◀

## SAALBURGMUSEUM

# Der goldene Pferdekopf

**Ausstellung :: Das Pferd soll in stolzer Haltung die Würde seines Reiters betonen – so dachten es sich führende römische Künstler, die eine lebensgroße Reiterstatue vom Kaiser Augustus schufen.**

**A**ufgestellt wurde sie im soeben eroberten Germanien, im heutigen Hessen, um die Barbaren zu beeindrucken. Das funktionierte nicht ganz: In der Schlacht im Teutoburger Wald wurden drei römische Legionen geschlagen. Jede Legion bestand aus ca. 5.000 Mann und einer Kavallerie mit etwa 120 Pferden. Es entkamen nur wenige Reiter, die Pferde retteten ihr Leben. Die Statue aus vergoldeter Blei-Bronze wurde zerstört und die Trümmer zerstreut.

Nach über 2.000 Jahren fand man in elf Metern Tiefe den Pferdekopf – eine archäologische Sensation. Da die Römer nicht weiter nach Norden vordrangen, ist es unwahrscheinlich, dass bei uns, zum Beispiel bei den geplanten

Bauarbeiten in Oberbillwerder, ähnliche Funde gemacht werden. Daher betrachten wir den Pferdekopf ausführlicher:

Er ist detailliert modelliert. Als erstes fallen die weit geöffneten Augen auf, das Pferd wirkt erschrocken oder gestresst. Kein Wunder bei den damaligen Reit- und Ausbildungsmethoden. Aber jede Ader im Kopf ist heraus gearbeitet, auch die Gesichtsknochen. Das Maul des Pferdes ist leicht geöffnet, alle Zähne sind nachgebildet, auf der rechten Seite wird die Lücke zwischen den Backenzähnen gut sichtbar, in denen das Gebiss gelegen haben müsste, das aber nicht erhalten sind. Auch die Nüstern wirken plastisch und wirklichkeitsgetreu, besonders die Falten an den Lefzen, die wieder



auf den etwas angespannten Ge-

samteindruck verweisen. Interessant ist auch die Größe des Kopfes – 55 cm – das entspricht ungefähr einem heutigen Warmblüter. Das Zaumzeug ist weniger exakt modelliert, aber ist mit sechs Zierscheiben reich geschmückt: Auf der Stirnscheibe ist der Kriegsgott Mars dargestellt, an den Seiten sind es Siegesgöttinnen. Der Pferdekopf ist in der Saalburg (bei Bad Homburg) ausgestellt: In der Principia, dem ehemaligen religiösen Zentrum des römischen Garnisonsortes. In dem abgedunkeltem Raum leuchtet er golden. ◀ **Dr. Heiner Puppe**

[www.saalburgmuseum.de/aktuell/aktuell.html](http://www.saalburgmuseum.de/aktuell/aktuell.html)



## ENGAGIERTE MITGLIEDER...

## ...diesmal: Eileen Yagub

Eileen kennt jeder auf dem Stubbe-Hof. Bereits mit acht Jahren hat sie auf Billy angefangen reiten zu lernen, dann war sie Reitbeteiligung auf dem Norweger Ole. Irgendwann stieg sie auf Penner um, bei dem sie zehn Jahre Reitbeteiligung war. Eines Tages war er weg, weil er verkauft werden sollte. Auf der Tag-und-Nacht-Weide nahm er dramatisch ab. Eileen bekniete ihren Vater solange, bis er einwilligte, Penner zu kaufen. Bärbel hat geholfen, ihn abzuholen... Nun ist er mittlerweile stolze 31 Jahre alt und fühlt sich auf dem Stubbe-Hof einfach wohl! Mit Penner hat Eileen Höhen und Tiefen hinter sich. Als sie 16 Jahre alt war, wurden die beiden Marschenmeister in der Klasse E-Dressur und E-Springen. Den Wanderpokal und den Ehrenpreis hat Eileen nie abgeholt. Ihre Mutter hatte es sehr eilig und musste schnell vom Turnierplatz los, sie war das erste Mal mit zum Turnier und wusste wohl nicht, wie lange sich so ein Tag voller Prüfungen hinziehen kann :-). Das Turnierspektakel ist eh nicht so Eileens Ding. Für sie stehen Pflege und Reiten viel mehr im Vordergrund. Sie ist einfühlsam, hat die Ruhe weg, und hat, wenn es drauf ankommt, allerdings auch die nötige Konsequenz. Dadurch kommt sie auch mit etwas komplizierteren Pferden klar (sehr gerne Stuten :).

**Das Traumpferd ist schwarz und groß**

Vor ein paar Jahren hat Eileen geholfen, Anni einzureiten. Christines Pony sollte für den Kinderunterricht ausgebildet werden. Aber da wollte Anni so gar nicht hin und bockte immer wieder gerne durch die Gegend. Nicht gerade zur Freude von Christine. Somit sollte Anni verkauft werden. Das stellte Eileen kurz vor ein



Die freundliche und hilfsbereite Art von Eileen ist eine Bereicherung für den Hof. Ob Penner und Anni das auch so sehen?

kleines Problem, sie hatte nämlich schon lange die Vorstellung von einem großen schwarzen Hannoveraner. Gut, dem entsprach Anni natürlich nicht ganz, aber durch die viel verbrachte Zeit mit der Stute hatte sie ihr Herz erobert. Am 1. Juli vor sechs Jahren wurde Anni gekauft – und Eileen hat es keinen Tag bereut!

**Ausbildung und Pferde reiten**

Nach der Schule hat sie eine Ausbildung zur Tierarzhelferin gemacht, das war ganz in Volksdorf. Arbeitszeiten und Verdienst waren nicht optimal. Also orientierte sie sich nach der Ausbildung um. Der Job bei Lidl war nur als Übergang gedacht und wie so oft ist daraus mittlerweile ein fester Job geworden, der viel Spaß macht. Mit ihrem Hobby verdient Eileen auch noch etwas nebenbei. Mittlerweile reitet sie regelmäßig sieben Pferde – neben ihren eigenen. Bei der ruhigen Art und dem guten Gespür für die Vierbeiner machen die Pferde gute Fortschritte – das freut dann alle. Zwischen Stall, reiten und der Arbeit bleibt immer noch Zeit für die Familie. Mit einer Schwester und zwei jüngeren Brüdern, Zwillinge, ist sie aufgewachsen. Wir können uns

alle gut erinnern, dass Oma und Mama sie oft auf den Hof gefahren haben. Irgendwann saß dann ein junger Mann hinter dem Steuer. Das war Mudusur, wir kennen ihn als langjährigen Partner von Eileen unter dem Namen Mo. Im Dezember letzten Jahres haben die beiden geheiratet, die Hochzeitsreise ging im Frühjahr nach Thailand. Mehr Reisen, und das möglichst weit weg, das ist Eileens Wunsch für die Zukunft. Das nächste Ziel sollte Sri Lanka sein, doch bei der gegenwärtigen Situation im Land muss das noch warten. Aber träumen kann man ja schon mal davon. ◀ Imke Rieken

## WICHTIGE TERMINE

- **WBO-Turnier**  
Sonntag, 2. Juni 2019
- **Yoga für Reiter - Workshop Lice Weber**  
Freitag, 7. Juni 2019
- **Jugendausfahrt**  
Samstag & Sonntag 15./16. Juni 2019
- **Gesundheit fürs Pferd bei Dr. Schöneich**  
Dienstag, 18. Juni 2019
- **Springlehrgang bei Sven Vogelsang**  
Samstag, 22. Juni 2019
- **Bodenarbeit & Trail bei Miriam Kleist**  
Samstag & Sonntag, 13./14. Juli 2019
- **Vereinsbodenarbeit bei Miriam Kleist**  
Samstag, 3. August 2019
- **Geländetraining in Vierlanden**  
Samstag & Sonntag, 17./18. August 2019
- **Sitzschulung bei Iris Norgall**  
Samstag & Sonntag, 31. Aug./1. Sept 2019
- **Erwachsenenausfahrt**  
Freitag bis Sonntag, 27.-29. Sept. 2019
- **Reitlehrgang bei Peer Ahnert**  
Samstag & Sonntag, 12./13. Oktober 2019



Ob Springen, Dressur oder ins Gelände gehen... Eileen mag alles gern und stellt sich jeder Herausforderung.



Aus Eileen Raschke ist nach der Heirat mit Mo im letzten Jahr Eileen Yagub geworden.

## Impressum

Reitfreunde  
an der Bille



Herausgeber: Reitfreunde an der Bille e.V.  
Billwerder Billedeich 272 · 21033 Hamburg  
Verantwortlich für den Inhalt: Christine Stubbe  
und Anja Bokelmann | Gestaltung: Imke Rieken  
Auflage: 100 Stück | www.reitfreunde-stubbe.de